



Netzwerk Taekwondo

Taekwondo ist ein toller Sport und ein Netzwerk, das Menschen auf oft überraschende Weise verbindet: Zum Beispiel einen Anwalt aus Heidelberg und ein elternloses Mädchen aus Nepal.

Fast 1.800 Sportler und Offizielle – und mitten drin eine Zehntklässlerin aus Nepal: Sapana Nepali nahm als Gast des Weltverbands an den World Taekwondo Championships 2017 in Korea teil. Der Verband unterstützt Taekwondo in Nepal seit dem verheerenden Erdbeben 2015. Unter anderem gehörte Sapana zu den Sportlern, die während der Eröffnungsfeier die riesige World Taekwondo Fahne ins Stadion trugen. Das Mädchen hat beide Eltern verloren und lebt im Karuna Kinderhaus in Godavari bei Kathmandu. Wie kam es, dass gerade sie als eines von zwei nepalesischen Kindern nach Korea reisen durfte – und wie hat es ihr gefallen? Die Antworten auf diese Fragen kann der Heidelberger Sportrechtler Dr. Michael Lehner vermitteln. Er ist Gründungsmitglied des Vereins Funech

(„Future for Nepals Children“), der das Karuna Kinderhaus betreibt und nahm als Vorstandsmitglied von World Taekwondo Europe an der Weltmeisterschaft teil. Dass sich seine Wege dort mit einem Mädchen aus „seinem“ Kinderhaus kreuzen würden, kam für ihn ganz unerwartet: „Ich war freudig überrascht und begeistert, dass es eine Taekwondo-Mannschaft im Kinderhaus gibt und dann noch ein Mädchen daraus nach Südkorea reisen konnte.“

Taekwondo als Dankeschön

Dass die Taekwondo-Mannschaft existiert, beruht auf einem glücklichen Zufall vor tragischem Hintergrund: „Im Jahr 2015, als in Nepal das schlimme Erdbeben war, haben wir Soforthilfe geleistet, zum Beispiel in

Form von Wellbecken zum Bau von Hütten, Zelten, Nahrung oder Kleidung“, erinnert sich Martina Brenneisen von Funech. „So auch in einem Dorf nahe unseres Karuna-Kinderhauses. In diesem Dorf lebt Amin Lama, unser jetziger Trainer. Er war über diese Hilfe so dankbar, dass er uns anbot, die Kinder in Taekwondo zu unterrichten. Sozusagen als Dankeschön für die Unterstützung, die wir in seinem Dorf geleistet haben.“ Aus der spontanen gegenseitigen Hilfeleistung wurde in der Zwischenzeit eine feste Einrichtung: „Unser Trainer wollte für den Unterricht kein Geld nehmen, was wir aber auf keinen Fall wollten. So bezahlen wir ihm momentan etwa 1.200 Euro im Jahr und das ist für die Zeit, die er opfert, eigentlich zu wenig. Er nimmt es nicht für seine Familie, sondern sein Wunsch ist es,



Antonio Barbarino, Chungwon Choue, Michael Lehner



eine Taekwondo Schule zu gründen, was wir sehr gut finden.“ Derzeit nehmen etwa 40 Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren aus dem Kinderhaus am Taekwondotraining teil. Amin Lama unterrichtet sie drei Mal in der Woche, vor Turnieren häufiger. „Die Kinder konnten schon einige Medaillen gewinnen, erst kürzlich holte zum Beispiel die jüngste, die siebenjährige Maria den 3. Platz bei der Regionalmeisterschaft“, freut sich Martina Brenneisen.

Unterstützer gesucht

Das Ziel des Karuna Kinderhauses ist es, junge Menschen direkt in Nepal zu fördern. „Wir wollen helfen, nicht durch Adoptionen, die den Weggang der Kinder in ‚unsere Welt‘ zur Folge hätte, sondern durch Betreuung

und vor allem Ausbildung im Land selbst. Die Mädchen aus dem Kinderhaus sollen ihre Heimat Nepal vorwärtsbringen und nicht ihr Glück in der Fremde, in unserer Wohlstandsgesellschaft suchen müssen“, erklärt Mitbegründer Michael Lehner. Finanziert wurde und wird alles über Spenden. Viele Kinder haben Paten in Deutschland – sowohl Privatpersonen als auch Vereine. „Der Verein HeartRacer e. V. zum Beispiel, den ich gegründet habe und dem ich heute noch vorstehe, unterstützt das Kinderhaus.“ Dabei hat HeartRacer selbst ein humanitäres Anliegen und hilft Behinderten und krebserkrankten Kindern, Sport zu treiben und – wenn sie möchten – an Wettbewerben teilzunehmen. Derzeit hofft Michael Lehner, auch Taekwondo-Vereine oder Verbände für eine Unterstützung des

Zukunft für Nepals Kinder

Für viele Europäer ist Nepal ein Traumland. Doch das Leben dort ist hart: Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt, die Hälfte der Menschen können weder lesen noch schreiben. Ohne Unterstützung haben vor allem bedürftige und verwaiste Kinder keine Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft. Der Verein „Future for Nepals Children“ mit Sitz in Wiesloch hilft Kindern in Nepal unter anderem durch das Karuna Kinderhaus. Wer durch Spenden oder eine Patenschaft unterstützen möchte, findet Informationen unter www.funech.com

Karuna Kinderhauses zu gewinnen. „World Taekwondo geht mit einem großartigen Beispiel voran und leistet mit seiner Taekwondo Humanitarian Foundation tatkräftige Hilfe in aller Welt. Es ist zu hoffen, dass sich immer mehr Nachahmer auf Vereins- oder Verbandsebene finden. Das alles zeigt, dass über den Sport sehr viel auf der Welt positiv bewegt werden kann. Daneben erscheinen viele Streitigkeiten, die wir miterleben, völlig unnützlich und geradezu peinlich“, meint der Sportrechtler. ▶

Sapana Nepali

Die Schülerin aus Nepal war Gast von World Taekwondo in Muju.

TA: Wie kam es, dass Du bei der Weltmeisterschaft in Muju dabei warst?
Sapana: Ich nehme zuhause in Nepal an Taekwondo-Turnieren auf verschiedenen Ebenen teil, wie Bezirks- oder Regionalebene. Im April war eine Meisterschaft speziell für Kinder, die im Kathmandu-Tal in Kinderheimen leben. Unsere Gruppe vom Karuna-Kinderhaus hat dort gut abgeschnitten und die WTF hat ein Kind von unserer Gruppe eingeladen. Daraufhin hat die Nepal Taekwondo Federation uns interviewt und hat mich für die Reise ausgewählt.

TA: Was hat Dir in Korea besonders gut gefallen?
Sapana: Wir hatten eine gute Zeit dort. Ich fand es besonders aufregend, den World Taekwondo Präsidenten Chungwon Choue zu treffen und am Dinner mit ihm teilzunehmen. Außerdem war es schön, verschiedene Orte in Korea zu besuchen.

Sapana, Thomas Bach und Chungwon Choue



Eröffnungsfeier in Muju, vorne links ist Sapana



TA: Was magst Du an Taekwondo?
Sapana: Taekwondo ist gut, weil es mich körperlich und geistig fit macht. Es hat mir geholfen, selbstbewusster zu werden und mich besser zu konzentrieren. Außerdem gibt es mir die Chance, viele Menschen zu treffen.